

1. IV. 1916

## Geheimer Rat Leo Canczy über Wirtschaftsfragen.

Budapest, 29. Februar. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Geheimer Rat Leo Canczy hat die heutige Plenarsitzung der Budapester Handels- und Gewerbekammer mit einer Ansprache eingeleitet, in der er auf die neuen großen Erfolge unserer Armee verwies und sich dann mit den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen beschäftigte.

Redner führte aus, daß die Lernerung noch immer die brennendste Frage unserer wirtschaftlichen Lage bilde. Sie sei nicht durch Einzelne verursacht worden, sondern habe sich aus der Summe einer ganzen Reihe unglücklicher Umstände ergeben, unter anderem auch daraus, daß der Handel aus zahlreichen wirtschaftlichen Gebieten gewissermaßen ausgeschaltet werde. Die verschiedenen Zensuren haben die Freiheit des Handels gelähmt, doch werden mit der Zeit hoffentlich diese Schranken wieder fallen und dann werde die volle Freiheit des Handels wieder gegeben sein.

Redner sprach seine Überzeugung aus, daß es gelingen werde, ein inniges Verhältnis mit Deutschland zu schaffen, das beiden Parteien zum Vorteil gereichen werde. Den Interessen Ungarns würde ein kurzfristiger Vertrag entsprechen, doch sei die er Teil der Verhandlungen von den Besprechungen mit Deutschland abhängig. Nach dem jetzigen Kriege komme der wirtschaftliche Krieg für den wir uns schon jetzt vorbereiten müssen, damit wir auch aus ihm als Sieger hervorgehen.